

## Wie frei ist eine finanziell und politisch abhängige Presse?

Eine Verschwörungstheorie ist eine der staatlichen und mainstream-medialen Meinungshoheit entgegengesetzte Meinung, die deshalb auf unehrliche und verleumderische Weise abgewiesen und disqualifiziert wird. Mit anderen Worten: unerwünschte Meinungen werden nicht demokratisch debattiert, sondern mit Meinungsfaschismus auf eine Art und Weise lächerlich gemacht und bloßgestellt, welche alle, die dem folgen, weil sie nicht differenzieren können oder wollen, unmündig macht. Die Gesellschaft wird also gleich zweimal hinter die Fichte geführt: ihr wird beigebracht, Verschwörungstheoretiker mit ihren anderen Meinungen und Erkenntnissen abzulehnen bzw. abzuwerten und gleichzeitig der unsachlichen, einseitigen Berichterstattung des "Qualitätsjournalismus" ungeprüft und kritiklos Glauben zu schenken. Die "Verschwörungstheorie" ist somit ein Schimpfwort gegen die Wahrheitssucher.

Journalismus sollte öffentliche Geschehnisse beleuchten, hinterfragen und bei bestehenden Unklarheiten recherchieren und alle möglichen Szenarien in Betracht ziehen, um so zur Wahrheit gelangen zu können. Dies passiert jedoch [...] nachweislich nicht. Jetzt kommen die Freidenker auf den Plan, die investigativen Journalisten, freie Autoren, denkende Menschen, die das tun, was zu tun sich die Journaille geschlossen weigert - zu recherchieren, zu hinterfragen und zu berichten. Alle diese alternativen Denker, Publizisten und Journalisten, welche um der Wahrheit willen nun Verantwortung übernehmen, werden jedoch als „Verschwörungstheoretiker“, als unseriös und verschoben oder gar rechtsradikal hingestellt. Jedoch nur deshalb, weil sie der „offiziellen“ und einseitig festgelegten Darstellung der sogenannten Mainstream-Medien widersprechen. Das ist unseriös und beschämend. Dabei wäre es so einfach, die „Verschwörungstheoretiker“ ihrer angeblichen Lügen, Unwahrheiten und Unkenntnisse zu überführen, in dem man sie einfach sachlich widerlegte! Aber man kann sie nicht widerlegen, sonst würde man es tun, und deshalb werden sie verleumdet.

Hierzu ein kleines Beispiel. Stellen dir vor, lieber Leser, es gäbe Wolkenkratzer, die extra so konstruiert und gebaut worden sind, damit sie Unfällen mit Flugzeugen standhalten können. Die gesamte Gebäude-Konstruktion bestünde deshalb aus massiven Stahlträgern, die jedem Aufprall eines Flugzeuges standhalten sollen und können, auch einer Boeing 767 zum Beispiel. Solch ein riesiger „Vogel“ muss fliegen können und wird deshalb fast komplett aus Aluminium und Verbundstoffen hergestellt, denn Stahl ist zum Fliegen viel zu schwer und hat viele andere Nachteile. Nun stelle man sich vor, was passieren würde, eine solche Boeing 767 flöge mit hoher Geschwindigkeit in solch einen massiv gebauten Wolkenkratzer... Was würde passieren...?! Wenn man diese Katastrophe filmen würde, müsste man beim Anschauen sehen, wie das Flugzeug krachend und *zerberstend* an der Stahlfassade zerschellt. Hunderte und tausende (Aluminium-!) Einzelteile würden zerstieben, herunterfallen und durch die Lüfte treiben, vor allem auch die weiten Tragflächen. Das sollte man zumindest

annehmen.

Und tatsächlich gibt es solche Filmaufnahmen. Auf diesen sieht man jedoch, wie solch eine Boeing 767 *widerstandlos und rückstandslos* in das Stahlgebäude eintaucht, wie ein warmes Messer in Butter, und - verschwindet, mitsamt ihren Tragflächen mit einer Spannweite von 48 Metern! Nicht eine Spur von auch nur einem einzigen Splitter oder Bruchteil. So geschehen an jenem 11. September 2001 am World Trade Center ...

Von nun an berichteten die Medien ausnahmslos von entführten Flugzeugen, welche von den Entführern absichtlich in die Wolkenkratzer gelenkt worden sind. Wenige hinterfragen nun dieses Ereignis und seine vielen Merkwürdigkeiten - die „offizielle“ Berichterstattung hatte sich festgelegt. Wer dennoch recherchierte und alternativ berichtete, wurde gefeuert. Es gibt jedoch in der Folge sehr viele Menschen, die sich fragten, wie kann solches möglich sein? Anstatt aber mit Recherche und sachlichen Argumenten zu antworten und zu widerlegen, werden alle, die nun in Ermangelung an echten journalistischen Ergebnissen weitere mögliche Szenarien entwerfen und beleuchten, als Verschwörungstheoretiker diffamiert. Warum und mit welchem Recht, mit welcher Anmaßung, mit welcher Niedertracht, mit welchem Zynismus?! So funktioniert das bis heute und vor allem bei solch katastrophalen, terroristischen Ereignissen.

Da wir also keinen freien Journalismus mehr haben, gibt es auch keine Meinungsfreiheit mehr. Und wo wir keine Meinungsfreiheit mehr haben, ist die Demokratie nur noch eine Farce und eine Worthülse zum Verschleiern eines sich subtil entwickelnden (Meinungs-) Faschismus. Wer der vorgegebenen Hauptrichtung (Mainstream) nicht folgt, ist ein „Verschwörungstheoretiker“, ein „Rechtspopulist“ und heute gar ein „Klima-Nazi“ (z. B.), und man sollte ihm eigentlich verbieten, seine Meinung äußern zu dürfen. So meint man. Was hat das mit Demokratie zu tun? Es ist offensichtlich, dass es hier tatsächlich eine Verschwörung gibt, nämlich die der Medien, welche so geschlossen zurückhalten, verschleiern und lügen. Entweder schreiben alle voneinander ab oder alle bekommen ihren Einheitsbrei zentral geliefert und verteilen diese Vorgaben in den Schweinetrog der Leser.

Dies führt unweigerlich zu einer immer stärkeren Polarisierung und zum Radikalismus einerseits, zur zunehmenden Entschleierung der Maskerade der Systemlügner andererseits. Die Lügen werden immer offensichtlicher und dümmer. Die Berufsethik des Journalismus ist nur noch reine Theorie. Wie heißt es doch beim [„Deutschen Fachjournalisten Verband“](#) ↯ (man vergleiche mit der Vorgehensweise in dem Fall Tobias Rathjen):

- *1 Grundsätze der Berichterstattung*

## Wie frei ist eine finanziell und politisch abhängige Presse?

*(7) Eine noch größere Sorgfaltspflicht gilt bei besonders sensiblen Themen wie Strafhandlungen oder Gerichtsverfahren. So ist eine namentliche Nennung des Verdächtigen nur in Ausnahmefällen zulässig. Diese Ausnahmen gelten bei gravierenden Straftaten, oder einem besonderen öffentlichen Interesse. Dabei muss der Journalist eine Vorverurteilung des Beschuldigten vermeiden, und auch entlastendes – soweit es ihm zugänglich ist – vorbringen.*

Alle anderen Punkte sind ebenfalls interessant zu lesen und zeigen uns deutlich den Vergleich zwischen dem (theoretischen) Journalisten-Ethik-Kodex und der (praktischen) Wirklichkeit.

Deshalb lehne ich die Idee einer freien Presse, die offenbar keinerlei Beschränkungen unterliegt und ungeniert ihre Müllkübel über die Gesellschaft auskippen darf, ab. Was nützt uns „eine Sammlung journalistisch-ethischer Grundregeln“ mit dem „Charakter einer freiwilligen Selbstverpflichtung“, die zwar einen positiven Idealismus verkündet, aber nicht freiwillig angenommen werden. Sie müsste dazu gesetzlich verpflichtet werden und bei ertappten Unwahrheiten und Manipulationen zur Verantwortung gezogen. Verhöhnung, Persönlichkeitsverletzungen, Kriegshetze, Lügen – das muss endlich aufhören und unter Strafe gestellt werden. Es muss unterschieden werden zwischen „Meinungsfreiheit“ und „Pressefreiheit“. Die „freie Presse“ kann nicht machen, was sie will, wenn ihr Auftrag lautet, (möglichst) objektiv zu berichten. Aber wie soll sie das tun, wenn sie von negativen Schlagzeilen und Werbeanzeigen finanziert wird und zudem eindeutig politisch ausgerichtet ist? Wir haben eine politische Presse, eine Systempresse, Sprachrohre, Verkünder und Nachrichtendienste der Regierung.

(Vorwort aus [“Was geschah in Hanau? ↗”](#), leicht geändert)